

Erasmus in Istanbul

Auslandssemester in der Türkei an der Istanbul University Cerrahpasa

Dauer : 01.09.2024 bis 16.01.2025

Vorbereitung

Ich hatte von meiner Cousine, die auch ein Auslandssemester in Istanbul absolviert hat, gehört, dass Istanbul eine sehr schöne Studentenstadt sei. Außerdem hat die medizinische Fakultät dort einen guten Ruf und ich wollte vor dem Ende meines Medizinstudium unbedingt noch einmal ins Ausland ziehen. Nachdem ich mich also entschieden hatte, mich in Istanbul zu bewerben, ging es daran, die notwendigen Unterlagen rauszusuchen.

Erstmal war es relativ kompliziert herauszufinden, welche Kurse es überhaupt gibt und ob diese mit denen in Deutschland übereinstimmen. Da lohnte es sich, einmal bei den Erasmuskordinatoren in Deutschland, sowie in der Türkei nachzufragen. Die dortige Ansprechpartnerin war sehr hilfreich (Name : Frau Tezel). Nachdem ich dann mein Motivationsschreiben aufgesetzt und mein vorläufiges Learning Agreement fertiggestellt hatte, hieß es warten. Circa zwei Monate nach Ablauf der Bewerbungsfrist erhielt ich dann endlich eine positive Rückmeldung. Jetzt begann aber der schwierige Teil der Bewerbung. Es war sehr mühsam, herauszufinden wann welche Kurse stattfinden, ob man sich diese anrechnen lassen kann und ob diese sich überschneiden. Auch dort erhielt ich allerdings Hilfe nach Rücksprache mit den Erasmuskordinatoren. Wichtig ist, 30 ECTS anzustreben. Ich wählte Kinderheilkunde und Innere Medizin, dass jeweils 15 ECTS Punkte mit sich bringt. Diese Clerkships umfassen auch eine Klausur, diese muss zur Anerkennung als BP allerdings nicht bestanden werden. Man reicht das OLA online ein, dieses wird dann gegengezeichnet. Nach einiger Zeit erhielt ich dann auch meinen Letter of Acceptance und konnte mich nun richtig auf meinen Aufenthalt im Ausland vorbereiten.

In Istanbul benötigt man eine Auslands-Krankenversicherung. Es lohnt sich, diese über den Marburger-Bund abzuschließen.

Außerdem sollte man vor Beginn des Auslandssemesters einen Test auf HBV, HCV und Tuberkulose durchführen lassen und seinen Impfpass, bzw. einen Impfnachweis an die Uni schicken. Die Aufforderung dazu erhielt ich per Mail. Einen Tuberkulose Test zu

bekommen war gar nicht so einfach, hier lohnt es sich beim Gesundheitsamt nachzufragen, dort geht das schnell und kostet nur wenig.

Als sprachliche Vorbereitung nutze ich die App Bubble, um schon einmal etwas Türkisch zu lernen. Alternativ bietet die Uni Köln aber auch Sprachkurse an. Generell ist das Studium dort aber auf Englisch, insofern reicht ein B2 Nachweis für die Zulassung an der Istanbul Universität vollkommen aus.

Der Auslandsaufenthalt

Nachdem ich meinen Letter of acceptance erhalten und die geforderten Gesundheitsnachweise an Frau Tezel geschickt hatte, ging es weiter mit der Wohnungssuche. Istanbul ist eine große Stadt und die schier Menge an Auswahlmöglichkeiten macht die Wohnungssuche nicht grade einfach. Ich würde, wenn man viel Wert auf ein schönes Umfeld, viele Ausgelmöglichkeiten und eine lebendige Atmosphäre legt, nach Kadikoy ziehen. Dort leben sehr viele Studenten und es gibt viele Möglichkeiten zum ausgehen, shoppen und Sport machen. Weitere schöne Viertel sind Beyoglu und Besiktas. Der Nachteil ist, dass man von diesen Vierteln immer relativ lange zum Campus braucht. Zu Rush-Hour Zeiten kann das Metro fahren in Istanbul wirklich anstrengend sein! Ich selber habe in Fatih gewohnt. Dies ist zwar nah an der Uni, was wirklich ein Vorteil ist, allerdings ist das Viertel eher konservativ und die Häuser sehr alt, was im Rahmen der in Istanbul herrschenden Erdbebengefahr nicht von Vorteil ist. Ich würde daher jedem Raten, in ein neueres Gebäude in Kadikoy zu ziehen. Es gibt im Internet verschiedene WhatsApp Gruppen, zu denen man die Links oft auf Insta findet. Dort werden immer wieder Wohnungen reingeschickt. Alternativ kann man auch auf AirBNB oder ähnlichen Websites suchen, was aber meist nicht so gut ist. Ein WG Zimmer findet man generell schnelle die Preise bewegen sich meistens im Bereich von 300 Euro. Ich würde schauen, dass man in der Nähe der U-Bahn wohnt, da man diese in so einer großen Stadt oft benutzt.

Die Lebenshaltungskosten sind in Istanbul geringer als bei uns in Deutschland. Für Essen und Trinken zahlt man in der Regel 25 - 50% weniger als in Köln. Außerdem ist es möglich, für weniger als 1 Euro in der Mensa des Universitätskrankenhauses zu essen. Dies geht mit dem Studentenausweis, den man nach Erhalt mithilfe einer Kreditkarte (Visa, AMEX, Mastercard) bestücken kann. Das Essen ist günstig und wirklich in Ordnung, also eine klare Empfehlung von mir an dieser Stelle. Kommen wir nun zum Thema feiern und ausgehen. Hier traf mich der Schlag. Falls ihr wie ich gerne ausgeht und eure Abende

in den doch zahlreich vorhanden Nachtclubs oder Bars verbringen wollt, rechnet damit dass eure Ausgaben in die Höhe schnellen werden. Alkohol ist in Istanbul wirklich sehr teuer. Für ein Bier im Club zahlt man gerne mal 10 Euro, und im Supermarkt bewegen sich die Preise auch jenseits der 2 Euro Marke. Meine Empfehlung: mit Freunden zuhause etwas trinken und dann Istanbul Vielfalt an Abendaktivitäten genießen. Sehr zu empfehlen ist der Besuch eines Meyhanes, wobei es sich um eine türkische Tradition handelt.

Der ÖPNV in Istanbul ist gut und zuverlässig, oft aber sehr voll. Wichtig ist, dass ihr euch direkt am Anfang mit eurem Studentenausweis auf den Weg zu einer Stelle der Verkehrsbetriebe macht, um euch eine Istanbul Card für Studenten zu besorgen. Dann kann man sich 200 Fahrten, inklusive Fähre und Marmaray für 280 Lira pro Monat holen, was wirklich sehr günstig ist. Zur Uni kommt man entweder mit der Tram, dem Bus oder eben mit der Marmaray. Stellt euch trotzdem auf lange und stressige Fahrten ein, da die Distanzen in dieser Stadt riesig sind.

Mein Klinikalltag gestaltete sich folgendermaßen: In den ersten 11 Wochen hatte ich das Innere Medizin Clerkship. Montag bis Mittwochs fanden verpflichtende Praktika im Krankenhaus in Fatih oder am anderen Campus ausserhalb statt und Donnerstags und Freitags fanden dann die Vorlesungen (immer 8H hintereinander) statt. Diese sind allerdings nicht anwesenheitspflichtig. Nach 11 Wochen hat man dann eine mündliche Prüfung, die wirklich sehr machbar und auch fair ist, sowie eine schriftliche Klausur. Diese ist sehr schwer und wirklich schlecht übersetzt, allerdings muss man diese für den Erhalt der Anerkennung des BP auch nicht bestehen. Das gleiche Prinzip galt dann auch für Pädiatrie, das 2 Wochen später anfing. Generell ist die Lehre gut und die Dozenten nett. Allerdings gibt es manchmal Verständnisprobleme, sowohl im Umgang mit Studenten und Patienten, als auch mit den Dozenten, die teils, obwohl der Studiengang auf Englisch ist, kaum Englisch sprechen. Meistens wird einem dann aber von einem der anderen Studenten geholfen, sodass man dann doch gut zurecht kommt.

Die ärztliche Versorgung vor Ort ist gut, allerdings ist der Campus in Teilen wirklich sehr heruntergekommen. Gewöhnungsbedürftig sind auch die vielen Katzen, die im Krankenhaus herumlaufen. Im großen und ganzen hatte ich aber eine tolle Zeit an der Fakultät. Schön ist auch, dass die Bib immer 24 Stunden geöffnet ist. Im Unterschied zu Deutschland gibt es in Istanbul kein 1 und zweites Staatsexamen. In der Türkei durchläuft man 6 Jahre Studium und erhält dann seine Approbation ohne die Notwendigkeit eines Staatsexamens.

Man kann sich vor Ort bei Fragen und Problemen immer bei der zuständigen Koordinatorin Frau Tezel melden. Diese findet ihr im International Office auf dem Campus in Fatih. Frau Tezel war immer sehr freundlich und half mir, mich in der Anfangszeit gut zurechtzufinden. Generell ist auch das Verhältnis zwischen Dozent und Student in Istanbul etwas familiärer, was ich als sehr angenehm empfunden habe. Es ist nicht selten, dass man nach dem Praktikum zusammen Tee trinkt oder ein Foto zusammen macht. Die Studenten in Istanbul habe ich auch als sehr engagiert wahrgenommen.

Istanbul ist eine tolle Stadt und hat mich sehr beeindruckt. Die Stadt ist sehr vielseitig. Am liebsten bin ich am Meer laufen gegangen, habe mich in Kadikoy oder Beyoglu mit Freunden in einer Bar getroffen oder bin mit der Fähre über den Bosphorus gefahren. Egal was man sucht, man wird es in Istanbul finden. Die Stadt ist natürlich laut, groß, hektisch und teils auch überfordernd, das macht es aber meiner Meinung nach aus. Falls man so wie ich gerne joggen geht, geht das super am Meer oder an der Bosphorus Promenade. Am Campus in Fatih gibt es dort auch einen schönen Weg. Kleiner Tipp: in der Kantine der Uni kann man als Student für unter 1 Euro Mittagessen. Da aber generell auch alle der türkischen Studenten sehr hilfsbereit sind, erfährt man direkt am Anfang schon viele Insider.

Nach dem Aufenthalt

Der Aufenthalt endete Mitte Januar. In meiner Zeit in Istanbul habe ich viele nette Leute kennen gelernt, dementsprechend war es auch ein bisschen traurig wieder zurück nach Deutschland gehen zu müssen. Wichtig ist, dass man daran denkt sich rechtzeitig um das ToR zu kümmern. Ich würde ausserdem während des Semesters immer mal wieder bei Frau Tezel nachfragen, ob das mit den gewählten Kursen alles so hinhaut. Außerdem muss man nach dem Erasmus noch Unterlagen zur Mobilität abgeben, um den Rest der Förderung zu erhalten. Das geht aber auch alles digital, insofern ist es nicht schlimm wenn man das vor Ort vergisst.

Fazit

Istanbul ist eine atemberaubende Stadt, die immer einen Besuch wert ist. Ich habe mein Erasmus nicht bereut und konnte in dieser Zeit wertvolle Erfahrungen für mein späteres Leben sammeln. Daher würde ich jedem diese Stadt als Ziel empfehlen